

BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN BRAUCHEN BESONDERE MASSNAHMEN!

Das Programm »KINDER STÄRKEN« in Sachsen

Fast alle Drei- bis Sechsjährigen besuchen in Sachsen eine Kindertageseinrichtung. Der überwiegende Teil der Kinder wächst in einem Umfeld mit ausreichend kulturellen und materiellen Ressourcen auf, was ein gutes Aufwachsen ermöglicht. Demgegenüber steht ein Anteil von circa 10 bis 15 % der Kinder, die durch Folgen sozialer Benachteiligung mit anderen Voraussetzungen in das Leben starten. Sie haben schlechtere Chancen, gesund aufzuwachsen und höhere Bildungsabschlüsse zu erreichen.

Auf die Risiken, die mit sozialer Benachteiligung einhergehen, reagiert der Freistaat Sachsen seit 2016 mit zusätzlichen pädagogischen Fachkräften im Rahmen des ESF-Programms »KINDER STÄRKEN – Unterstützung von Kindern mit besonderen Lern- und Lebenserschwernissen«. Diese Fachkräfte sind in circa 140 sächsischen Kitas im Einsatz, davon in 15 Kitas in Trägerschaft der AWO. Fachlich unterstützt und beraten werden diese Kitasozialarbeiter*innen durch die Kompetenz- und Beratungsstelle (KBS) in Trägerschaft der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung (SLfG) und dem Zentrum für Forschung, Weiterbildung und Beratung an der Evangelischen Hochschule Dresden (ZFWB). Ziel ist es, Kinder mit Lern- und Lebenserschwernissen aufgrund sozialer Benachteiligung bei der Überwindung ihrer individuellen Lern- und Entwicklungsbeeinträchtigungen zu unterstützen. Durch professionelle Begleitung und geeignete Strategien zur Bewältigung von Lernerschwernissen

sollen Kinder in ihrer Entwicklung gestärkt werden, um ihren weiteren Bildungsweg erfolgreich gestalten zu können.

Die zusätzlichen Fachkräfte sind dort tätig, wo Ressourcen für eine besondere Förderung der Kinder fehlen. Sie sind die zusätzliche Ressource, um auf Kinder eingehen zu können, die zum Beispiel aufgrund von familiären Krisen emotional überfordert sind und denen es schwerfällt, sich im Kitaalltag einzufinden. Um die Teilhabe des Kindes an den Angeboten der Kita zu verbessern, erarbeiten die Kitasozialarbeiter*innen mit dem Kind einen Zugang zu den eigenen Gefühlen. Sie ermöglichen Ausdrucksmöglichkeiten für Wut, Trauer, Angst und Freude. So erwirbt das Kind Kompetenzen für die Bewältigung zukünftiger kritischer Lebensereignisse. Neben der Unterstützung für Kinder helfen die Kitasozialarbeiter*innen auch Eltern. Sie helfen unter anderem bei der Beantragung wichtiger Bildungs- und Teilhabepakete.

Dazu Jens Kluge, Einrichtungsleiter des teilnehmenden Integrativen AWO Kinderhauses »Kuschelkiste« in Zwickau: »Kitasozialarbeit gehört für uns alle zu einem unverzichtbaren Bestandteil, um den Alltags Herausforderungen gewachsen zu bleiben. Wenn sich die Gesellschaft verändert, Eltern zunehmend weniger in der Lage sind, die Entwicklung ihrer Kinder zukunfts fest zu begleiten, und Kitas in ihrer Belegungsstruktur damit konfrontiert sind, muss es eine strukturelle Maßnahme geben, die ganz vorne ansetzt. Nach dreiein-



Blumenparadies von Marie (6 J.), Emma (8 J.) und Alina (8 J.)

halb Jahren Laufzeit ist aus diesem Projekt ein fester Bestandteil unserer Arbeit geworden, und für die Eltern ein Gegenüber, mit dem sie rechnen können. Das sollte nun endlich verstetigt werden und Eingang in die Kinder- und Jugendhilfeplanung der Landkreise und Städte finden.«

Fazit: In vielen Einrichtungen ist die zusätzliche Fachkraft nicht mehr wegzudenken. Die Finanzierung der Fachkräfte ist bis zum 31. Oktober 2021 gesichert. Es ist wünschenswert, dass dieses Programm auch in Zukunft sächsische Kinder mit besonderen Lern- und Lebenserschwernissen in Kindertageseinrichtungen wirksam durch Kitasozialarbeiter*innen unterstützt.

Weitere Infos unter www.kinder-staerken-sachsen.de